

grenzenlos

LESEN MIT WEITBLICK





grenzenlos - Lesen mit Weitblick

- 3 Editorial
Titelthema: Wenn er nur Meyer hieße ...
- 6 Flüchtlingshilfe Wilhelmshaven: Sehrgutmenschen
- 8 News
- 9 PixelPartner
- 10 Begegnung: Deutscher werden als die Deutschen
- 13 PixelPartner stellen sich vor
- 14 Kulturtipps

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

die ersten Fachgruppen unseres „Fachkräftebündnis JadeBay“ haben inzwischen getagt und sich mit Ideen und Gedanken zu Ausgestaltung und Förderung der Fachkräftesicherung in der Region befasst.

Eine entscheidende Zielgruppe und noch nicht ausgeschöpftes Fachkräftepotenzial sind dabei Menschen mit Migrationshintergrund.

In dieser Ausgabe von „grenzenlos“ wollen wir uns besonders damit auseinandersetzen, wie wir diese Gruppe von Menschen optimal als Neubürger und Fachkräfte in unsere Region integrieren können.

Lesen Sie über verschiedene Aspekte der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft. Entwickeln Sie dabei auch gern eigene Ideen, wie wir diese weiter verbessern und die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften in Zeiten rückläufiger Bevölkerungszahlen optimal unterstützen können.

Sprachkurse, Schul-, Berufsabschlüsse, Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Patenschaften, Freizeitaktivitäten und vieles mehr können hier zu wichtigen Bausteinen werden. Viel Spaß, neue Einsichten und Inspirationen beim Lesen mit Weitblick wünscht

Ihre JadeBay GmbH

PS: Wir freuen uns jederzeit auf Anregungen und den Dialog mit Ihnen, um auch unseren Weitblick noch weiter zu schärfen.

Wenn er nur Meyer hieße ...

„Sie würden Dilshad Husen sicherlich eine Stelle geben, ihn aber wahrscheinlich nicht zu einem Vorstellungsgespräch einladen.“

Dilshad Husen ist ruhig, höflich und intelligent. Dazu hat er die Geduld und handwerkliche Begabung, die für technische Berufe notwendig sind. Aber als Flüchtling aus Syrien musste er 200 Bewerbungen schreiben und auch hinter jeder Bewerbung her telefonieren, bis er sich endlich einmal für einen Ausbildungsplatz als Anlagenmechaniker für Heizung, Klima und Lüftung vorstellen durfte. Der 24-jährige kommt aus dem Nordwesten Syriens. In dieser Gegend hat Präsident Assad weiterhin das Sagen, also wurde Husen mit 18 Jahren in die Armee berufen - obwohl er als kurdischer Sunnit wirklich keinen Grund hatte, die Regierung zu unterstützen. Rund ein Jahr lang hat er gekämpft und Dinge erlebt, an die er sich nicht gern erinnert. Also lief er 300 km, teilweise durch Minenfelder, bis zu einem für ihn sicheren Ort in der Türkei. Dass er diese Reise alleine machte, ist typisch für Husen. Er geht immer zielstrebig seinen Weg. In der Türkei fand er Hilfe in Form eines gefälschten türkischen Passes und einen Flug nach Deutschland. Zur 9000 Euro teuren Pauschalreise gehörte

der Empfang am anderen Ende und die Fahrt zu einer Erstaufnahmeeinrichtung, wo er mit seinen echten syrischen Papieren Asyl beantragen konnte. Husen wurde von Braunschweig aus nach Bremerhaven geschickt. Dort bekam er eine Unterkunft, aber sonst nichts. Keinen Sprachunterricht und erst nach drei Jahren eine Arbeitserlaubnis. Also brachte er sich selbst Deutsch bei. Er spricht fast ohne Fehler und mit wenig Akzent. Selbst als Husen endlich arbeiten durfte und das Vorstellungsgespräch erhielt, lief nicht alles glatt. Ohne Ortskenntnisse stieg er zu früh aus dem Bus. Probleme sind aber da, um gelöst zu werden, also: Einmal kurz anrufen und vierzehn Kilometer quer durch die Wesermarsch laufen.

Manch anderer Firmeninhaber hätte eine solche Verspätung nicht hingenommen. Aber Stefan Linneweber, Inhaber der Firma Wolfgang Menzel Heizung, Sanitär & Lüftung wollte den jungen Mann kennen lernen, der auch noch den langen Weg zu Fuß zurückgelegt hatte.

„Dilo ...“ - so wird Dilshad Husen von allen genannt - „... machte sofort einen guten Eindruck“, erzählt



Firmeninhaber Stefan Linneweber & Dilshad Husen

Dilshad Husen ist in der Ausbildung bei der Wolfgang Menzel GmbH in Burhave in der Wesermarsch. Der 24 jährige hat in Syrien schlimme Dinge erlebt und eine Schwester verloren. Er freut sich, dass er nach 200 Bewerbungen bei Wolfgang Menzel die Chance bekam, sich vorzustellen – und gleich auch einen Ausbildungsplatz erhielt.



Linneweber. „Ich glaube, jeder würde Dilo eine Stelle geben. Aber nicht die Möglichkeit eines Vorstellungsgesprächs, denn er heißt Dilshad Husen und hat Abschlüsse, die man schlecht einordnen kann. Auch für uns ist es ein Wagnis gewesen, aber es hat sich definitiv ausgezahlt. Ich merkte sofort: Hier ist jemand, der den Ausbildungsplatz wirklich haben will und es auch schaffen kann. Dass er im Moment unser bester Lehrling ist, sage ich ganz offen. Das sieht jeder sowohl an seinen Noten als auch an der Leistung, die er für uns in der Firma bringt.“

Dass Husen einen starken Willen hat, zeigte er am ersten Arbeitstag erneut. Da Ferien waren, fuhr kein Bus. Also nahm er die Fähre nach Blexen, um dann mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.

Auch als der Ausbildungsplatz sicher war und die

Busse wieder fuhren, gab es noch eine Hürde zu überwinden. Husen wollte gern in Burhave wohnen, aber das bedeutete einen Umzug aus dem Land Bremen nach Niedersachsen. Dieser Umzug war auch rechtlich wichtig, denn eigentlich durfte er Bremen gar nicht verlassen. Hier zeigten die zuständigen Ausländerbehörden, dass Deutschland an seiner Willkommenskultur noch etwas arbeiten könnte: Anderthalb Jahre lang fragte Husen immer wieder nach dem Stand des Verfahrens. Dann schaltete sich Linneweber ein, und innerhalb von zwei Wochen war alles genehmigt.

Nun wohnt Husen in Burhave und hat schon einige Freunde gefunden. Deutsche Freunde übrigens, weil es keine anderen arabischsprachigen Einwohner im Ort gibt, und weil das für das Lernen der Sprache sowieso besser ist.

Husen ist jetzt wirklich in Deutschland angekommen. Und vorerst darf er bleiben, aber wieder nur vorerst. Auch wenn häufig von „Asylbewerbern“ die Rede ist, erhalten die wenigsten Menschen unbefristetes Asyl, sondern lediglich befristete Aufenthaltserlaubnisse.

Seine Familie ist weiterhin in Syrien. Eine Schwester hat er bereits verloren, ein Bruder wurde schwer verletzt. Wie und wo Husens Leben weitergehen wird, ist weiterhin nicht ganz klar. Aber man hat das Gefühl, egal wo er ist und was er macht, Dilshad Husen wird es schaffen.

Auch für uns ist Dilo ein Wagnis gewesen, aber es hat sich definitiv ausgezahlt.

Bei Praktika und Ausbildungen gibt es kaum Hürden. Flüchtlinge aus Syrien erhalten meistens eine dreijährige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis.

Ein Flüchtling ist nicht gleich ein Flüchtling – als Mensch sowieso nicht, aber arbeitsrechtlich gesehen auch nicht. Hier ein sehr kurzer Überblick über die Regelungen.

Ein kurzes Praktikum ist meistens kein Problem. Bei mindestlohnfreien Orientierungspraktika muss die Bundesagentur für Arbeit (BA) nicht mehr prüfen, ob jemand anders ein Vorrecht auf den Praktikumsplatz hätte, nur das Ausländeramt muss zustimmen. Einfach geht es auch mit Ausbildungsplätzen: Wer

bereits seit drei Monaten in Deutschland ist, darf eine Ausbildung anfangen. Jugendliche dürfen angefangene Ausbildungen immer abschließen und in dieser Zeit nicht abgeschoben werden.

Ebenfalls leicht haben es hochqualifizierte und hochverdienende Kräfte, die die Voraussetzungen für die Blaue Karte erfüllen (Hochschulabschluss, Arbeitsvertrag oder verbindliches Angebot, Mindestbruttogehalt von 49.600 € bzw. 38.688 € für medizinische und technische Berufe). Auch sie dürfen spätestens nach drei Monaten arbeiten.

Alle anderen müssen warten, bis ihr Aufenthaltsstatus geklärt ist. Flüchtlinge aus Syrien, Irak oder Afghanistan erhalten aktuell in der

Regel eine dreijährige Aufenthaltserlaubnis, die auch den Zugang zum Arbeitsmarkt enthält.

Für die ersten 12 Monate der Aufenthaltserlaubnis muss eine Vorrangprüfung von der BA durchgeführt werden – wenn es irgendwo einen EU-Bürger gibt, der die Arbeit machen könnte, muss diese Person die Stelle bekommen.

Es ist wichtig immer bei der Ausländerbehörde sowie der BA zu fragen, wie die aktuellsten Vorschriften aussehen. Denn mit jedem Asylpaket ändern sich die Regelungen. Zudem können und werden viele Details hier ohne Zustimmung des Parlaments justiert.



Sehrgutmenschen

Tausende von Artikeln auf 2000 m², alles akribisch sortiert und sofort griffbereit. Die Flüchtlingshilfe Wilhelmshaven ist beeindruckend effektiv und bestechend sympathisch.

Vor einem unscheinbaren Seiteneingang zum Jade Einkaufszentrum (JEZ) parkt ein vollbeladenes Auto auf dem Bürgersteig. Vier Frauen und zwei Männer packen sofort mit an, und Kisten voller Kleidung, Bücher und Spielzeug sowie ein Kinderbett verschwinden in kürzester Zeit.

Im schummrigen Inneren des ehemaligen Walmart-Geschäfts wird jeder freundlich begrüßt. Freitags ist Spendenannahmetag. Sechs oder sieben Frauen warten darauf, Kisten anzunehmen. Alle strahlen Enthusiasmus aus und haben offensichtlich viel Freude am Helfen. Dazu stehen zwei männliche Flüchtlinge bereit, um schwere Gegenstände zu schleppen.

Mit dabei – wie an fast jedem Tag – ist die 1. Vorsitzende Ann Clausing. Die junge Familienmutter sagt von sich selbst, dass sie Vollzeit im Ehrenamt arbeitet. Die Kita ist zwar flexibel, aber manchmal toben ihre beiden kleinen Kinder zwischen den Kisten und Regalen herum. „Und wenn Flüchtlingskinder ankommen, werden sie an die Hand genommen und mit Spielsachen versorgt“, erzählt Clausing.

Dreimal in der Woche kommen Freiwillige, um das Gependete zu sortieren – Kleidung und Schuhe für

Von links: Ann Clausing, Martina Symanzik, Karin Kleinwächter

**Wenn ein Bus ankommt,
sind wir dort und versorgen
alle mit dem Nötigsten**

Damen, Herren und Kinder nach Größe und Jahreszeit, dazu Spielzeug, Bücher, Elektronik, Möbel und Hausrat. An drei weiteren Terminen dürfen Flüchtlinge kostenlos Artikel abholen. Dann stehen

Übersetzer bereit. Die 50-60 Freiwilligen, die sich jede Woche engagieren, kennen ihr Klientel. Niemand nimmt mehr mit, als er oder sie wirklich gebrauchen kann. Diese beeindruckende Organisation entstand aus einer Diskussion bei Facebook. In einem offenen Wilhelmshavener Forum ging es um ein Willkommensfest für Flüchtlinge. Die Planungen wurden immer wieder von fremdenfeindlichen Äußerungen unterbrochen, also wurde ein neues Forum gegründet. Und dazu gleich eine Kleiderkammer. Die ersten Räume in der Siebethsburger Straße waren schnell völlig überfüllt, schon Ende Oktober durfte die Flüchtlingshilfe in freie Räume des JEZ ziehen. Erst im November kam man dazu, einen Verein zu gründen.

Inzwischen betreibt der Verein viel mehr als nur die Kleiderkammer: „Wenn ein Bus ankommt, sind wir dort und versorgen alle mit dem Nötigsten, Hygieneartikel zum Beispiel“, sagt Clausing. „Außerdem bieten wir Deutschkurse an, eine Kreativgruppe zum Nähen, und wollen bald eine Fahrradwerkstatt eröffnen. Alte Fahrräder und Werkzeug könnten wir übrigens gut gebrauchen.“

Und das ist nicht alles. In der Notunterkunft in der Albrechtstraße hat der Verein eine zweite kleine Kleiderkammer, die vom JEZ aus immer wieder aufgestockt wird. Ein Raum für eine weitere

Kammer ist in der alten Kaserne in der Ebkeriege reserviert und soll genutzt werden, wenn diese Unterkunft geöffnet wird. Außerdem dürfen die kleineren Kleiderkammern aus der Region sich gern bei den Wilhelmshavenern bedienen, wenn bestimmte Dinge fehlen.

Im Moment wird vor allem Hausrat benötigt. Die ersten Flüchtlinge ziehen aus den Sammelunterkünften in eigene Wohnungen. Dafür wäre ein Fahrzeug auch nicht schlecht. Im Moment muss der Verein Spenden ablehnen, die er selber abholen müsste, und gerade Möbel oder auch Geschirr kann nicht jeder alleine zum JEZ bringen.

ÖFFNUNGSZEITEN:

JEZ, Grenzstr. 24, 26382 Wilhelmshaven
(Eingang Höhe Ergo Versicherung / Spar & Bau)

SPENDENANNAHME

Freitag 10 - 16 Uhr

SPENDENAUSGABE

Dienstag 13 - 18 Uhr

Donnerstag 10 - 14 Uhr

Samstag 11 - 16 Uhr

SPENDENSORTIERUNG

Montag 9 - 13 Uhr

Mittwoch 9 - 13 Uhr

Donnerstag 18 - 21 Uhr



Helfen macht Spaß: Ann Clausing auf Probefahrt mit Bobby-Car

News ...

(Junge) Menschen für die regionalen Arbeits- und Karrieremöglichkeiten zu interessieren und so an die Region zu binden, ist eine der Hauptaufgaben der JadeBay GmbH.

So stellte die JadeBay GmbH am 26. und 27. Februar 2016 auf der job4u-Berufsorientierungsmesse in der Stadthalle Wilhelmshaven berufliche Möglichkeiten in der Region vor. Im Fokus standen dabei die JadeBay-Bildungsbroschüre „Chancenregion JadeBay“ und das JadeBay-Jobportal „Jobregion JadeBay“

Bildungsbroschüre „Chancenregion JadeBay“

In der Broschüre werden vor allem viele Möglichkeiten einer betrieblichen Erstausbildung in der Region aufgezeigt. Darüber hinaus liefert die Broschüre für den Einstieg ins Berufsleben aber auch Anregungen zu weiterführenden Schulen, Hochschulen und dualen Studienmöglichkeiten. Jugendliche können sich außerdem direkt auf Stellengesuche von Unternehmen in der Region bewerben.

Als weiterer Wegweiser für die Berufsfindung wurden in der Broschüre auch sogenannte O-Töne zusammengestellt. Dabei handelt es sich um persönliche Erfolgsgeschichten junger Leute, die aus ihrem Arbeitsalltag in den jeweiligen Branchen berichten. Das ABC der Berufe rundet den Überblick über das Ausbildungsangebot der regionalen Branchen ab. Es beinhaltet alle Lehrberufe, aber

auch zahlreiche Berufe mit schulischer oder akademischer Ausbildung und sonstige Berufe.

Online kann die Broschüre auf www.jade-bay.de in der Mediathek eingesehen werden.

Jobportal „Jobregion JadeBay“

Karrieren für Berufseinsteiger, Fachkräfte, Heimkehrer, Wechselwillige, Neuankömmlinge

Wer einen Job als Fach- oder Führungskraft oder auch einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz sucht, ist im JadeBay-Jobportal genau richtig. Tagesaktuell bildet es mit über 2000 Stellenausschreibungen in Wilhelmshaven, Friesland, Wittmund und Wesermarsch den Stellenmarkt ab.

Das Portal generiert sich aus der umfangreichen täglichen Auswertung regionaler Online-Stellenbörsen, -Unternehmensausschreibungen von mehr als 260 Unternehmen der Region und Stellenangeboten in der regionalen Presse sowie über die Bundesagentur für Arbeit und Personaldienstleister. Das Jobportal bietet schnellstmögliche Orientierung über das mittlerweile kaum noch zu überschauende Angebot von Jobportalen. Mit nur zwei Klicks können aktuelle Jobangebote in der JadeBay-Region regelmäßig wahrgenommen und geprüft werden.

Vielfältige Such-Auswahlkriterien und benutzerfreundliche Anwendung, z. B. durch die Verortung der Unternehmen über Google Maps und die Verlinkung auf die Websites der Unternehmen, runden das Angebot des Jobportals noch ab.

Die Resonanz der Messebesucher, sowohl auf die Bildungsbroschüre als auch auf das Jobportal, war überaus positiv.

Save the date!

Die JadeBay wird vom 15.-20. August 2016 auch die 2. Weiterbildungsmesse des Instituts für Berufliche Bildung (IBB) in der NordseePassage Wilhelmshaven als Präsentationsplattform nutzen, um auf die beruflichen Möglichkeiten und Karrierechancen in der JadeBay-Region aufmerksam zu machen.



Heidi Saathoff, JadeBay-Mitarbeiterin, stellt Schülerinnen auf der job4u die Bildungsbroschüre „Chancenregion JadeBay“ vor

Liebe PixelPartner,

mit dieser dritten Ausgabe unseres Netzwerkmagazins „grenzenlos“, liefern wir Ihnen u. a. neue Impulse zum Thema Fachkräfte und zeigen Handlungsmöglichkeiten zur Fachkräftesicherung und -rekrutierung auf.

Wenn wir, als gut vernetzte regionale Wirtschaft, im stetigen Austausch miteinander, gemeinsam unseren Weitblick schärfen und auch mal über Grenzen schauen, wird es uns gelingen, die JadeBay-Region auf ihrem Zukunftskurs zu halten. So freuen wir uns schon auf unseren nächsten persönlichen Austausch mit Ihnen und jederzeit gerne auch weiteren Geschäftspartnern Ihrer Unternehmen, die Interesse haben, sich unserem Netzwerk anzuschließen und gemeinsam volle Kraft voraus zu fahren.

Save the date!

Unser nächster **Netzwerkabend** wird am **19. Mai** stattfinden. Ihre persönliche Einladung hierzu erhalten Sie separat. Dort werden wir das Thema „Migranten als Potenzial gegen den Fachkräftemangel“ noch vertiefen und haben schon interessante Wirtschaftsvertreter für Sie eingeladen, die direkt aus der Praxis über Möglichkeiten, Chancen und Hindernisse berichten werden.

Ihre Vorteile als PixelPartner im Überblick

- Sie präsentieren sich als Wirtschaftsakteur unserer Region und lassen andere wissen, was Sie anbieten.
- Sie sind mit Ihrem Logo, Ihren Kontaktadressen sowie Ihrer kurzen Unternehmensbeschreibung vertreten auf unseren Online-Präsenzen.
- Sie nutzen exklusiv unsere zukünftigen Angebote für kleine und mittlere Unternehmen in den Bereichen „Fachkräfte von morgen“ und „Innovationsberatung“.
- Sie tauschen sich aus mit anderen Wirtschaftsakteuren auf unseren Netzwerktreffen und lernen zusammen mit uns aus den Vorträgen und Expertisen hochkarätiger Referenten.
- Sie erfahren von den erfolgreichen Projekten anderer Regionen zu den Themen „Fachkräfte von morgen“ und „Innovationsberatung“.
- Sie stellen Ihre Stellen-, Ausbildungs- oder Praktikumsangebote in unserer Job-Börse mit durchschnittlich 1700 aktuellen Angeboten auf www.jade-bay.de ein.
- Sie werben dienstags von 16 bis 17 Uhr live bei Radio Jade für Ihr Unternehmen, und berichten dort über Ihre Erfahrungen zu den Themen „Fachkräfte von morgen“ und „Innovationsfragen aller Art“.
- Sie nutzen unseren Newsletter für Ihre Unternehmensinformationen.



Von links: Die Referierenden Ahlke Cornelius-Uerlich und Dr. Helmut Uerlich sowie Moderatorin Katharina Guleikoff bei der PixelPartner-Jubiläumsveranstaltung im Landhotel Upstalsboom Friesland.



Deutscher werden als die Deutschen!

Jerjes Khalil ist 1979 aus Palästina nach Deutschland gekommen, die Familie Allawi* kam erst im Sommer aus dem Irak. Khalil hat sich integriert. Er ist heute Hausarzt und Internist in Sande im Kreis Friesland. Auch die Allawis wollen es in Deutschland schaffen.

Ende der 1970er Jahre war die Situation im Westjordanland nicht besser als heute. Für Jerjes Khalil war ein Studienplatz in Deutschland eine echte Chance, ein neues Leben anzufangen. Er verließ seine Eltern und sieben Geschwister, um in Aachen Medizin zu studieren. Damals hätte er keine Aufenthaltsgenehmigung und schon gar keine Arbeitserlaubnis bekommen, aber Visa für Studierende wurden erteilt.

Die Erfahrung, dass die Integration besser funktioniert, wenn die ganze Familie dabei ist, teilt er nicht. Es gab zwar einige andere arabischsprachige Studenten, aber Khalil war gezwungen, schnell Deutsch zu lernen. Und seine Freundin zu heiraten. Denn Deutschland hätte ihm zwar das Studium ermöglicht, aber der Begriff „Ärztmangel“ wurde höchstens in Bezug auf Entwicklungsländer verwendet. Nur mit der deutschen Staatsbürgerschaft durfte Khalil hier bleiben.

Jerjes Khalil verneint zwar, Rassismus am eigenen Leib erfahren zu haben – bis auf „ein paar dumme Sprüche“, die viele heute nicht so leicht hinnehmen würden –, gibt aber zu, dass er manchmal diskriminiert wurde. Erst nach unzähligen Bewerbungen und acht Monaten fand er eine Stelle im Krankenhaus in Vechta. „Es gab 500 Bewerbungen auf jede Stelle. Als Ausländer muss man besser sein als die Deutschen, um den Job zu bekommen“, erzählt er ganz nüchtern.

Wie nicht wenige andere Menschen mit ausländischen Wurzeln hat Khalil nie seine Muttersprache mit seinen Kindern gesprochen. Das bereut er jetzt, aber er sagt, um wirklich integriert und akzeptiert zu werden, müsse man deutscher werden als die Deutschen.

Ahmed und Rana Allawi hören sehr aufmerksam zu, als Khalil abwechselnd in fehlerfreiem Deutsch und Arabisch seine Geschichte erzählt. Ihre Geschichte in Deutschland hat dagegen erst angefangen.

Rana zeigt ein Video der kurzen Seereise von der Türkei nach Griechenland. In dem kleinen Schlauchboot sitzen rund dreißig Männer, Frauen und Kinder eng beieinander. Für die einstündige Reise mussten die Allawis 3900 \$ bezahlen. Immerhin kamen sie an. Freunde, die gleichzeitig in einem anderen Boot gestartet sind, sind ertrunken. Die Reise ging weiter mit einer Fähre nach Athen und von dort aus überwiegend zu Fuß durch Mazedonien bis zur serbischen Grenze. Für die Reise von Rana im Osten Iraks bis München brauchten sie insgesamt „nur“ 12 Tage – ein Direktflug würde knapp fünf Stunden dauern.

Die Allawis wohnen in Cäciliengroden, ebenfalls in der Gemeinde Sande. Wie die allermeisten Flüchtlinge in der JadeBay-Region sind sie dezentral in einer eigenen Wohnung untergebracht. Die Nachbarin unterstützt sie, wo immer sie kann. Sie erklärt Behördenschreiben, organisiert Arztbesuche und fährt Frau Allawi auch mal nach Wilhelmshaven, wo sie arabische Gewürze kaufen kann.

Die beiden Kinder besuchen schon die Schule bzw. den Kindergarten, wo sie schnell Deutsch lernen. Die Eltern warten leider noch auf einen richtigen Sprachkurs, verständigen sich aber mit einigen Brocken und einer Übersetzungsapp auf dem Smartphone.

Wenn es darum geht, ihre bisherigen Erfahrungen in Deutschland zu bilanzieren, sind Ahmed und Rana Allawi sehr höflich. Sie sind sehr dankbar, dass sie hier in Sicherheit leben dürfen. Sie möchten zwar lieber heute als morgen Deutsch sprechen und arbeiten können, aber sie sind geduldige und zurückhaltende Menschen.

Da sich die Situation in ihrer Heimatprovinz Diyala für Sunniten nicht in absehbarer Zeit verbessern dürfte, werden die Allawis Zeit haben, sich zu integrieren. Ob sie am Ende wie Jerjes Khalil ihren Jagdschein machen werden, um zumindest genauso deutsch zu werden wie die Deutschen, wird sich zeigen.

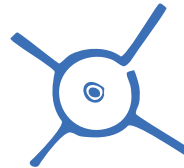
**Die Namen der Familie Allawi wurden geändert.*

Für die einstündige Bootsreise mussten die Allawis 3900 \$ bezahlen. Immerhin kamen sie an. Freunde, die gleichzeitig in einem anderen Boot gestartet sind, sind ertrunken.



VERSTEHEN SIE ALLES, WAS IHRE WERBEAGENTUR SAGT?

Von **360°-Branding** über **Neuromarketing** bis hin zu **Storytelling** – Agenturen lassen sich einiges einfallen, um Sie zu beeindrucken. Die Rechnungen beeindrucken dann meistens auch. Bei jeder „neuen“ Idee geht es aber immer nur darum, eine Botschaft klar, konsequent und kraftvoll zu kommunizieren. Und das schaffen wir ohne die neuesten Buzzwords. Und echte Klarheit kostet weniger und bringt mehr.



DIE FREIEN FRIESEN
MEDIENDESIGN · STRATEGIE

Dauenstrift 2 · 26434 Wangerland · Telefon 04426-929911/04421-4607459 · avf@die-freien-friesen.de
www.die-freien-friesen.de

PixelPartner stellen sich vor.



Innovation durch Erfahrung:
Als professioneller Partner für
Geschäftsdrucksachen produ-
zieren wir seit 1981 als Full-Ser-
vice-Druckerei in Esens für
unsere Klein- und Großkunden Druckprodukte von
A wie Adventskalender bis Z wie Zeitungsbeilagen.
Neben Standarderzeugnissen wie Durchschreibesätze
und Plakate fertigen wir auch individuelle
Produkte, die einer kompetenten Beratung und
Weiterverarbeitung bedürfen, etwa Stanzen,
Prägen, Barcodierung. Wir bieten persönlichen
Service, Flexibilität, faire Preise und hochwertige
Qualität.

Unsere erfahrenen Druckberater unterbreiten Ihnen
gerne Vorschläge für optimale Drucklösungen
– sowohl in puncto Werbewirksamkeit als auch
Wirtschaftlichkeit.

Neben unseren verlagseigenen Magazinen sind wir
auf dem Buchmarkt mit einem kleinen Sortiment
an regionaler Literatur vertreten. Infos: www.soeker-druck.de.



Die Adolf Grimmert Bauunternehmung GmbH & Co.
KG wurde am 1.1.1959 von Adolf Grimmert gegründet

Hinweis: Verantwortlich für den Inhalt der Texte auf dieser Seite sind die hier aufgeführten Partner.

und über 40 Jahre bis zu seinem Tode von ihm
geführt und weiter entwickelt. Seitdem wird das
Familienunternehmen von seinem Sohn Matthias
Grimmert erfolgreich weitergeführt.

Wir verstehen uns heute wie damals als einen ver-
lässlichen, kompetenten und motivierten Partner
für unsere Auftraggeber. Wir arbeiten mit nam-
haften Großunternehmen, Versorgungsunterneh-
men ebenso wie mit Mittelständlern und privaten
Auftraggebern zum Teil jahrzehntelang zusammen.
Das Leistungsspektrum umfasst Pflaster- und
Entwässerungsarbeiten, Druckrohrleitungsbau,
Kabelbauarbeiten, Bauunterhaltung für Industrie
und Wohnungswirtschaft, grabenlose Bauverfah-
ren bis hin zu Erschließungsmaßnahmen ganzer
Baugebiete oder den Bau von Windkraftparks.
Unsere Firmenphilosophie ist: Partnerschaftliche
Zusammenarbeit, perfekte Arbeit und Zusammen-
arbeit nach alter deutscher Kaufmannsart.



Unweit vom Jadebusen,
wo Watt, Moor, Marsch
und Geest zusammen-
treffen, liegt das Up-
stalsboom Landhotel Friesland, ein Hotel der 4
Sterne Superior Kategorie. Unsere Gäste erwartet
eine stilvolle Zimmereinrichtung, ein modern
gestaltetes Restaurant sowie einen großzügig an-
gelegten Wellnessbereich auf über 2500qm.
Tagen und feiern Sie im Grünen! Eine hochwertige
Seminarausstattung, individuelle Konzepte und
Rahmenprogramme auf jeden Veranstalter ab-
gestimmt, das ist Tagen im Landhotel Friesland.

Natürlich sind Sie auch mit Ihrer Hochzeits- oder
Familienfeier ein gern gesehener Gast. Vom Cham-
pagnerempfang bis zum festlichen Menü, bei uns
finden Sie alle Möglichkeiten für ein gelungenes
Fest.

So können Sie Ihren Aufenthalt im Upstalsboom
Landhotel Friesland entspannt genießen



Konflikte und schlech-
te Kommunikation ko-
sten Unternehmen

Jahr für Jahr immense Summen – sagt Kommuni-
kationsexperte und Mediator Axel Homfeldt aus
Schortens. Mit seinem Unternehmen Homfeldt
– Kreative Kommunikation berät er seit 15 Jahren
Unternehmen in ganz Deutschland in Fragen der
internen wie externen Kommunikation. Konflikte
in Unternehmen entstehen meistens durch Klei-
nigkeiten. Diese sogenannten „kalten Konflikte“
werden nicht ausgetragen, sondern schwelen im
Untergrund. Und schon das führe zu schlechteren
Arbeitsergebnissen.

Die Umgestaltung der Kommunikation im Unter-
nehmen, die sich an den Bedürfnissen der Mitar-
beiter und Kunden ausrichte, sei eine der größten
Herausforderungen für Unternehmensleitungen.
Die Welt habe sich verändert – sowohl für Mitar-
beiter wie für Unternehmen. Positive Kommuni-
kation im Unternehmen sei daher der Schlüssel,
um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können.
In diesen Veränderungsprozessen begleitet Homfeldt
Unternehmerinnen und Unternehmer mit Kon-
fliktmediation, Coaching und Marketingberatung.

Kultur-Tipps

Was: **Märtyrer**

Wie bitte? Von der Landesbühne Nord

Wo: Jever, Wilhelmshaven & Wittmund

Wann: Ab dem 10.03., siehe

landesbuehne.nord.de

Extremismus kann jeder. Ob links, rechts, Muslim oder auch Christ. Um den deutschen Zuschauerinnen und Zuschauern den Extremismus besonders nahe zu bringen, hat Autor Marius von Mayenburg im Alten Testament die Passagen hervorgehoben, die bei besonders konservativen Christen immer noch beliebt sind.

Diese Bibelverse bilden das Fundament für die Geschichte eines ganz normalen Extremisten. Der bislang bloß etwas schwer erziehbare Schüler Benjamin entdeckt das fundamentalistische Christentum, und behält seinen neuen Glauben keinesfalls für sich.

Das Stück ist nicht ohne Komik. Die Schülerband spielt Sakro-Pop. Die alleinerziehende Mutter schiebt die Verantwortung für die Entgleisung ihres Sohnes gekonnt auf die Schule: „Ich bin seine Mutter, es ist normal, dass er zu mir nichts sagt. Aber Sie, Sie haben eine Ausbildung, sind Pädagogin...“ Die Biologielehrerin muss den Darwinismus verteidigen. Auch die Religionslehrerin muss sich entscheiden – für oder gegen die „reine Lehre“.

Die Religionskritik ist zwar oberflächlich, aber das ist der Extremismus auch. Das Ende ist ebenfalls passend extrem.

Was: **Kabarett-Brunch**

Wann: 17.04., 10:30 Uhr

Wo: Im Pumpwerk, Wilhelmshaven

Wie viel: 28 - 32 €

Das Pumpwerk in Wilhelmshaven lädt zum in-zwischen 20. Kabarett-Brunch ein. Während drei Entertainer für Unterhaltung sorgen, gibt es ein Essen, das mit Brunch doch sehr bescheiden beschrieben wird: ein kleines, süßes Frühstück, eine Minestrone-Suppe und dann Schweinebraten mit Basilikumfüllung, Mangoldgemüse und Rosmarinkartoffeln.

Martin Fromme beschreibt sich als Deutschlands „einzigen asymmetrischen Komiker“. Sein Motto lautet „Besser Arm ab als arm dran!“ und sein buchstäblich einhändiger Auftritt polarisiert bewusst. Der Komiker legt wenig Wert auf politische Korrektheit und hat schon erlebt, dass ein Auftritt kurzfristig abgesagt wurde. Er hat aber auch einen Inklusionspreis gewonnen.

Das Duo Lumpenpack kommt mit einer Gitarre und einer ganzen Menge Unsinn im Gepäck. Häufig in der Poetry-Slam-Szene unterwegs singen sie Lieder, erzählen Geschichten und Gedichte und wechseln dabei stets zwischen brachialem Humor und hinter sinniger Nachdenklichkeit.

Das politische Kabarett wird durch Thomas Schreckenberger vertreten. Der mehrfach ausgezeichnete Künstler sieht wenig Anlass zu guter Laune. Der Blick in die Zeitung bringt täglich nur neue Skandale. Und selbst der Blick auf die Todesanzeigen liefert lediglich die Erkenntnis, dass wieder keiner dabei ist, dem man es gewünscht hätte.



Was: **Künstlerhaus Jan Oeltjen**

Wer: Ein in Jaderberg geborener Künstler des 20. Jahrhunderts

Wo: Bahnhofstr. 4, Jade

Wann: Während der Ausstellungen

Fr. - So., 15 - 18 Uhr, sowie nach

Vereinbarung

Vor über zwanzig Jahren wollte eine kleine Gruppe von Kunstinteressierten mehr über das Altarbild in der evangelischen Kirche in Jade herausfinden. Aus dieser Initiative heraus sind ein Verein sowie das Künstlerhaus Jan Oeltjen entstanden. Oeltjen wurde als ältester von fünf Kindern auf einem Bauernhof in Jaderberg geboren. Er schaffte

es über ein Architekturstudium in Hannover nach Berlin und Wien. Er heiratete eine Künstlerin aus dem damaligen Jugoslawien, und sie kauften sich ein Weingut an der Adria. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges genossen beide das Künstlerleben.

Nach dem Krieg, in dem er an der Vogesenfront und in Lettland kämpfen musste, zog es Oeltjen zurück nach Jaderberg. In dieser Zeit war er als Maler sehr aktiv und erfolgreich. Viele seiner Werke sind in der Region geblieben. Und davon ist eine große Anzahl inzwischen im kleinen Künstlerhaus in Jade zu sehen.



Was: Dokumentarfilm „Willkommen auf Deutsch“

Wann: 6.4., 15 Uhr

Wo: Im Küstenmuseum, Wilhelmshaven

Wie viel: 5 €

Die Europa-Union in Wilhelmshaven lädt in Zusammenarbeit mit dem Küstenmuseum Wilhelmshaven in der Reihe Kulturcafé zur Filmvorführung mit anschließender Diskussion ein.

Der Dokumentarfilm der Regisseure Carsten Rau und Hauke Wendler zeigt, was passiert, wenn Flüchtlinge in die direkte Nachbarschaft ziehen.

Um Voranmeldung bis einen Tag vor Veranstaltung wird gebeten. Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter 04421 - 40 09 40.

Was: Das Sielhof Restaurant-Café

Wo: Bgm.-Dirksen-Platz 8

Wann: Di. - Fr. ab 14 Uhr, Sa. - So. ab 11 Uhr

Wie viel: Hauptgerichte 12 - 20 €

Das Sielhof Restaurant-Café in Neuharlingersiel punktet vor allem durch sein Ambiente. Das Gutshaus datiert ursprünglich von 1755, gehörte zwischenzeitlich dem Drost zu Esens, wurde um 1900 von Dr. Georg von Eucken, dem Großherzoglichen Oldenburgischen Gesandten am Preußischen Hof, aufwändig umgebaut und 1992 vollständig restauriert. Das Gebäude gehört inzwischen dem Kurverein. Das Obergeschoss samt

Selbstporträt mit Elsa, 1929

Bibelfliesenwand aus dem 18. Jahrhundert kann besichtigt werden.

Der Sielhof serviert Kaffee und Kuchen auch im Wintergarten oder auf der Terrasse. Die Torten kommen frisch von der kleinen Ortsbäckerei Hinrichs. Abends und am Wochenende gibt es solide bürgerliche Küche.

Natürlich steht viel Fisch auf der Speisekarte, der möglichst im Hafen vor Ort ausgesucht wird. Unter den Tagesgerichten ist häufig Beifang von den Neuharlingersieler Krabbenkuttern.

An einem sonnigen Tag früh Feierabend machen, Kaffee auf der Terrasse, ein Spaziergang am Meer und dann frischer Fisch im Sielhof? So kann das Leben schön sein.

IMPRESSUM

JadeBay GmbH
Entwicklungsgesellschaft
Virchowstraße 21
26382 Wilhelmshaven
04421 500488-0

www.jade-bay.com

REDAKTION & ANZEIGEN

Alexander von Fintel / avf@die-freien-friesen.de
04422 929243, www.die-freien-friesen.de

GRAFIK: Die Freien Friesen

DRUCK: Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH

FOTOS: Axel Ellerhorst (S. 3-7 & 10)

Oleg Seleznev / 123rf.com (Titelseite)

JadeBay GmbH / Silke Dorow (S. 2 & 9)

Harald Hoffmann (S. 14)



Wir lernen Zukunft.

In einer der innovativsten Regionen Europas.

von links nach rechts:
Bernd Helmerichs, Schüler der Tourismusfachschule Esens,
Katharina-Elisabeth Davids, Mitarbeiterin im Nationalpark Wattenmeer,
Jana Schmitz, Studentin Umweltwissenschaften und Mitarbeiterin auf dem
Forschungsschiff „Sonne“,
Pascal Dietl, Hafenlogistiker bei Rhenus Midgard Wilhelmshaven

Du willst ein Fach mit Zukunft studieren, aber die Freizeit nicht nur am Schreibtisch verbringen?
In keiner deutschen Region ist die Verbindung von Studium und coolem Lebensstil einfacher als
hier bei uns. Und das bei einem sehr guten Preisniveau für Wohnen, Leben und Spaß.

www.jade-bay.com • www.facebook.com/JadeBay

 **JADEBAY**
LEBEN MIT WEITBLICK